



MAGDEBURG²⁰⁴⁰

MAGDEBURG IN BEWEGUNG

Magdeburg in Bewegung. Einfach gemeinsam Zukunft gestalten.

Magdeburg steht an einer neuen strategischen Wegmarke. Die Stadt wächst, sie wandelt sich und sie sieht sich Herausforderungen gegenüber, die weit über das Tagesgeschäft hinausreichen – von ökologischer Verantwortung über Digitalisierung bis hin zu gesellschaftlichem Zusammenhalt. Als Landeshauptstadt im Herzen Europas, als Stadt zwischen Tradition und Transformation übernimmt Magdeburg Verantwortung: nicht nur für die Gegenwart, sondern für eine gemeinsam gestaltete Zukunft.

Bewegung als Konstante

Magdeburg ist eine Stadt, die sich immer wieder neu erfunden hat – aus innerer Bewegung heraus, aus Mut, Gestaltungskraft und der Fähigkeit, Wandel nicht nur zu ertragen, sondern aktiv zu gestalten. Sie ist eine „Phoenixstadt“, die dreifache Zerstörung überstand: durch Brände, Kriege und politische Umbrüche, und sich jedes Mal aus den Trümmern erhob.

Unter Otto dem Großen wurde Magdeburg zum Zentrum des Heiligen Römischen Reiches und zu einem prägenden Ort europäischer Geschichte. Mit dem Magdeburger Recht setzte sie Maßstäbe für städtische Selbstverwaltung in weiten Teilen Europas. In der Reformationszeit nahm Magdeburg eine zentrale Rolle ein und prägte den europäischen Glaubensdiskurs mit. Nach der fast vollständigen Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg erhob sie sich erneut und wurde im 17. Jahrhundert unter Otto von Guericke zum Labor der Naturwissenschaften.

Mit Guericke's Experimenten zur Vakuumtechnik, seinen Halbkugelversuchen und seiner Auseinandersetzung mit den Grundlagen physikalischer Kräfte wurde Magdeburg zu einem frühen Ort experimenteller Wissenschaft. Dieses technisch-naturwissenschaftliche Denken prägt die Stadt bis heute.

Als Hansestadt war sie das „Brothaus der Hanse“ und ein Handelsplatz von europäischer Bedeutung. Im 18. und 19. Jahrhundert galt sie als eine der stärksten Festungen Preußens und entwickelte sich gleichzeitig zum Industrie- und Maschinenbauzentrum.

Unternehmen wie Gruson, Krupp-Gruson oder später SKET machten Magdeburg zu einem bedeutenden Standort des Schwermaschinenbaus. Lokomotiven, Brückenbauteile, Turbinen und Industrieanlagen aus Magdeburg waren europaweit im Einsatz. Technik war dabei nie Selbstzweck, sondern stets Ausdruck wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und urbaner Modernität.

In den 1920er Jahren wurde Magdeburg unter Bruno Taut und Hermann Beims zur „Stadt des neuen Bauwillens“. In der DDR prägten Bildung, Sport und Schwerindustrie ihr Gesicht. Nach 1990 folgten Neuordnung, Neuaufbau und ein erneuter Aufbruch in allen Bereichen.

Heute stellt sich Magdeburg erneut den Herausforderungen seiner Zeit. Dies erfordert Orientierung und Gestaltung. Die Fähigkeit, sich in Bewegung zu setzen, bleibt dabei das verlässliche Fundament – für Stadtgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft gleichermaßen.

Bewegung als Haltung

Bewegung ist in Magdeburg mehr als körperliche Leistung. Sie ist eine Haltung, die in Menschen sichtbar wird, die sich einbringen, gestalten und Verantwortung übernehmen. Sie zeigt sich in Ideen, die die Stadt mit Wissenschaft, Digitalisierung, Europa und wirtschaftlicher Entwicklung verbinden, und in Orten, die sich wandeln und neue Lebensqualität schaffen. Auch die Verwaltung lebt diese Haltung, wenn sie Prozesse vereinfacht, beschleunigt und digital verfügbar macht – und dabei Ressourcen verantwortungsvoll einsetzt. Kultur, Teilhabe und Ehrenamt tragen dazu bei, Gemeinschaft und Identität zu stiften, während Innovation und wirtschaftliches Handeln Arbeitsplätze sichern, Wachstum ermöglichen und Magdeburg als attraktiven Standort stärken.

Besonders sichtbar wird diese Haltung im Sport. Der SCM und der 1. FC Magdeburg bewegen die ganze Region, olympischer Spitzensport bringt die Stadt auf die internationale Bühne, und tausende Menschen sind in Vereinen aktiv. Sport verbindet Leistung und Freude, Verantwortung und Teilhabe. Doch Bewegung prägt Magdeburg weit darüber hinaus: in Verwaltung, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtentwicklung.

Bewegung als strategische Grundlage

„Magdeburg in Bewegung“ ist mehr als ein Zielbild. Es ist der Ausgangspunkt für eine integrierte Stadtentwicklung, die Stadtgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft, und Stadtgesellschaft verbindet.

Magdeburg²⁰⁴⁰ bündelt diese Kräfte und gibt eine klare Richtung vor: vorausschauend, gemeinschaftlich und verantwortungsvoll.

Diese Richtung ist getragen von einer Haltung, die Wandel als Chance begreift und Zukunft systemisch denkt. Sie verbindet Teilhabe und Mitgestaltung mit Effizienz und Klarheit, sie verpflichtet sich zu Nachhaltigkeit und Resilienz, zu Inklusion und sozialer Gerechtigkeit. Verantwortung für das Gemeinwohl, Solidarität und Daseinsvorsorge bilden dabei den festen Rahmen, in dem Entwicklung möglich wird.

Magdeburg bewegt sich – und schafft so die Grundlage, um Zukunft einfach und gemeinsam zu gestalten.



DIE VISION MAGDEBURG²⁰⁴⁰

2

Magdeburg ist 2040 eine leistungsfähige, resiliente und inklusive Landeshauptstadt. Sie gestaltet den gesellschaftlichen, digitalen und ökologischen Wandel aktiv, verantwortungsvoll und wirksam – mit und für die Menschen, die hier leben, arbeiten, lernen und gestalten.

Magdeburg²⁰⁴⁰ ist geprägt durch eine moderne Dienstleistungsmentalität. Die Verwaltung ist nicht nur Organisation, sondern Motor und Treiber. Sie handelt effizient, digital, transparent und nah an den Bedürfnissen der Menschen. Prozesse sind klar strukturiert und nutzerfreundlich, Entscheidungen nachvollziehbar. Kommunikation ist keine Begleitmaßnahme, sondern verbindendes Element zwischen Stadtgesellschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft.

Magdeburg²⁰⁴⁰ ist eine Stadt der sozialen Teilhabe. Sie garantiert Zugang zu Bildung, Kultur, Daseinsvorsorge und demokratischer Mitgestaltung. Gemeinschaft, Zusammenhalt und chancengerechte Beteiligung bilden die tragenden Prinzipien. In dieser Stadt entfalten Menschen ihre Potenziale, bringen sich ein und erleben, dass ihr Engagement wirkt.

Magdeburg²⁰⁴⁰ ist eine Stadt, die wirtschaftlich, innovativ und vernetzt wächst. Sie nutzt die Stärke der Region, entfaltet ihre Wirkung in Europa und setzt auf nachhaltige Entwicklung. Wachstum bedeutet hier nicht nur quantitative Zunahme, sondern qualitative Verbesserung. Arbeitsplätze, Innovationen und Standortqualität werden gestärkt, Fachkräfte gefördert und internationale Kooperationen aktiv gestaltet.

Magdeburg²⁰⁴⁰ ist inspirierend. Kunst, Kultur und Sport schaffen Identität, Begegnung und emotionale Bindung – vom Vereinsleben über Bühnen bis hin zu Sportplätzen und Quartieren. So entsteht ein lebendiges Miteinander, das Menschen verbindet, Engagement ermöglicht und Teilhabe schafft.

DIE VISION MAGDEBURG²⁰⁴⁰

Drei Zielanker

Um die Vision greifbar und handlungsfähig zu machen, werden drei Zielanker gesetzt. Sie bündeln die zentralen Entwicklungslinien der Stadt und verknüpfen sie mit den wesentlichen Handlungsbereichen. Magdeburg ist und bleibt in Bewegung.

Magdeburg beschleunigt.

Modern.

Digital.

Zuverlässig.

Effizient.

Bedarfsgerecht.

Magdeburg bewegt.

Sportlich.

Kulturell.

Gemeinschaftlich.

Inspirierend.

Lebenswert.

Magdeburg wirkt.

Dynamisch.

Wettbewerbsstark.

Innovativ.

Nachhaltig.

Europäisch.

Diese drei Zielanker verbinden die dynamische Haltung der Stadt mit klaren Zielen.

Bewegung bleibt das verbindende Motiv: **Magdeburg²⁰⁴⁰** steht für Fortschritt, Teilhabe, Inspiration und nachhaltige Wirkung und zieht sich durch alle Bereiche der Stadt – von Verwaltung über Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Quartiersgestaltung bis hin zu Sport und Kultur.



ZEHN KOMPASSZIELE

Die Vision **Magdeburg²⁰⁴⁰** gibt die strategische Richtung vor. Die zehn Kompassziele übertragen diese Leitsätze in konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen.

Sie zeigen, wie Bewegung – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – zum Leitmotiv wird: für Stadtgesellschaft, für Verwaltung, für Politik und für Wirtschaft. Jedes Kompassziel macht sichtbar, wie Magdeburg seine Vision Schritt für Schritt umsetzt.

Die folgenden Unterkapitel 3.1 bis 3.10 erläutern die Kompassziele im Detail. Sie verdeutlichen die Maßnahmen, die Wirkung und den Beitrag jedes Ziels zur fortwährenden Bewegung der Stadt – für alle Menschen, die in Magdeburg leben, arbeiten, lernen und gestalten.



MAGDEBURG EINFACH.

- Magdeburg beschleunigt.
Modern. Digital. Zuverlässig. Effizient. Bedarfsgerecht.

3.1

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg einfach“ steht für eine Verwaltung, die schnell, transparent und barrierearm arbeitet. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen können unabhängig von Ort, Zeit und persönlichen Voraussetzungen unkompliziert auf Verwaltungsleistungen zugreifen. Die Verwaltung versteht sich als aktiver Dienstleister, der proaktiv, lösungsorientiert und nah an den Bedürfnissen der Menschen handelt. Effizienz bedeutet hier nicht nur Tempo, sondern auch Qualität: Die Verwaltung kennt den Grad der Zufriedenheit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner und setzt dieses Wissen gezielt in Verbesserungen um.

Dies gelingt, weil sowohl die Mitarbeitenden der Verwaltung als auch die Nutzerinnen und Nutzer über die notwendigen digitalen und medialen Kompetenzen verfügen, um diese Angebote sicher, souverän und wirksam zu nutzen. Im Zusammenwirken technischer Infrastruktur, verständlicher Gestaltung und kompetenter Nutzung entfalten digitale Verwaltungsleistungen ihre Wirkung.

So wird der Zielanker „Magdeburg beschleunigt“ mit Leben gefüllt – nicht als Selbstzweck, sondern als Anspruch, Verwaltungsleistungen modern, digital, zuverlässig und bedarfsgerecht zu gestalten.

Maßnahmen

Um „Magdeburg einfach“ Wirklichkeit werden zu lassen, werden Verwaltungsprozesse konsequent analysiert, optimiert und vereinfacht, um Bearbeitungszeiten zu verkürzen, Abläufe zu verschlanken und Zuständigkeiten klar zu gestalten. Entbürokratisierung wird als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden.

Nutzerfreundliche Online-Dienste ermöglichen den orts- und zeitunabhängigen Zugang zu Verwaltungsleistungen. Ergänzend schaffen Bürgerterminals niedrigschwellige Zugänge für alle, die keine eigenen digitalen Endgeräte nutzen können oder möchten. Dadurch werden Kapazitäten frei, um Menschen ohne digitalen Zugang bzw. mit hohem Unterstützungsbedarf in einem zentralen Bürgerbüro persönlich noch besser zu betreuen.

Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger wird dauerhaft und konsequent erfasst. Nach Inanspruch-

nahme einer Verwaltungsleistung besteht die Möglichkeit zu einer einfachen, anonymen und datenschutzgerechten Bewertung. Die Rückmeldungen fließen direkt in Optimierungsprozesse ein, um Schwachstellen schnell zu erkennen und gezielt zu beheben.

Die Digitalisierung ist dabei ein zentrales Querschnittsthema. Sie wird nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als Werkzeug, um Ressourcen zu schaffen sowie Servicequalität, Erreichbarkeit und Transparenz nachhaltig zu steigern.

Informationen und Services werden so aufbereitet, dass sie verständlich, barrierearm und für unterschiedliche Kompetenzniveaus zugänglich sind. Unterstützende Angebote helfen, Bürgerinnen und Bürgern, digitale Verwaltungsleistungen sicher und selbstständig zu nutzen.

Die Stadt stärkt darüber hinaus gezielt digitale und mediale Kompetenzen in der gesamten Stadtgesellschaft. Kommunale Bildungs- und Kultureinrichtungen vermitteln Fähigkeiten im souveränen Umgang mit digitalen Medien für unterschiedliche Altersgruppen. Fachkräfte in den Einrichtungen werden durch spezifische Qualifizierungsangebote unterstützt. So entstehen verlässliche Orte der Befähigung, die den Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen, Informationen und gesellschaftlicher Teilhabe nachhaltig sichern.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg einfach“ schafft eine Verwaltung, die nicht nur funktioniert, sondern das Vertrauen der Menschen gewinnt und stärkt. Bürgerinnen und Bürger erleben ihre Stadtverwaltung als kompetenten, verlässlichen und modernen Partner, der ihre Zeit respektiert und ihre Anliegen ernst nimmt. Die kontinuierliche Rückkopplung aus den Zufriedenheitsmessungen ermöglicht es, nah an den Bedürfnissen der Menschen zu arbeiten und Verbesserungen spürbar umzusetzen. So steigt nicht nur die Effizienz der Verwaltung, sondern auch ihre Akzeptanz und ihr Ansehen in der Stadtgesellschaft.

MAGDEBURG KOMPETENT.

- Magdeburg beschleunigt.
Modern. Digital. Zuverlässig. Effizient. Bedarfsgerecht.

3.2

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg kompetent“ steht für eine Verwaltung, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt befähigt, motiviert und unterstützt, damit sie ihre Aufgaben kompetent, effizient und serviceorientiert erfüllen können. Die Landeshauptstadt Magdeburg versteht Verwaltung nicht nur als Dienstleisterin für Bürgerinnen und Bürger, sondern auch als Organisation, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertschätzt und professionalisiert. Die fortlaufende Entwicklung digitaler und medialer Kompetenzen wird als zentrale Voraussetzung für eine moderne, lernfähige und handlungsstarke Verwaltung verstanden und gelebt, die trotz gleichbleibender oder sinkender Personalzahlen ihre Leistungsfähigkeit kontinuierlich steigert.

Der Zielanker „Magdeburg beschleunigt“ bedeutet: Eine gut qualifizierte, motivierte und befähigte Belegschaft ist die Basis, um Verwaltungsprozesse schneller, effizienter und zuverlässiger zu gestalten.

Maßnahmen

Onboarding-, Crossboarding- und Offboarding-Prozesse werden konsequent professionalisiert und durch systematisches Wissensmanagement ergänzt. So wird sichergestellt, dass Expertise bleibt und Wissen nachhaltig transferiert wird.

Digitale und kommunikative Kompetenzen werden systematisch aufgebaut und weiterentwickelt. Qualifizierungsangebote unterstützen den sicheren Umgang mit digitalen Werkzeugen, datenbasiertem Arbeiten sowie zeitgemäßen Kommunikations- und Beteiligungsformaten.

Eine konsequente Personalentwicklung sorgt dafür, dass Mitarbeitende über den gesamten Lebenszyklus hinweg Orientierung erhalten, ihre Kompetenzen gezielt ausbauen und individuelle Potenziale erkannt und gefördert werden: von der Ausbildung oder dem Einstieg bis hin zum Ausscheiden aus der Verwaltung.

Dazu gehören fachliche, soziale und digitale Kompetenzen ebenso wie Medienkompetenz und die Fähigkeit, neue Arbeits- und Kommunikationsformate souverän zu nutzen. Auf diese Weise können alle Mitarbeitenden ihre Aufgaben kompetent, effizient und serviceorientiert erfüllen.

Ein Führungskräfteprogramm entwickelt gezielt vorhandene Führungskompetenzen, bewertet die persönliche Eignung für Führungsaufgaben und befähigt Vorgesetzte, ihre Teams optimal zu führen und zu unterstützen.

Zusätzlich werden Elemente von New Work implementiert, um moderne Arbeitsbedingungen in einer gesunden Umgebung zu schaffen, Flexibilität in Ort, Zeit und Arbeitsmethoden erhöhen, das Sinnerleben in der Arbeit stärken und ein zeitgemäßes Führungsverständnis fördern.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg kompetent“ stärkt die Verwaltung als attraktiven, verlässlichen und wertschätzenden Arbeitgeber. Mitarbeitende sind motiviert, gesundheitsbewusst, leistungsfähig und bringen ihre Fähigkeiten nachhaltig ein. Bereits in der Ausbildung und gezielten Nachwuchsförderung legt die Landeshauptstadt Magdeburg dafür den Grundstein und bindet qualifizierte Fachkräfte frühzeitig an die Verwaltung. Die kontinuierliche Entwicklung, moderne und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen und ein professionelles Führungssystem steigern die Leistungsfähigkeit der Verwaltung insgesamt. Dies sichert die kompetente, effiziente und serviceorientierte Erfüllung von Aufgaben für Bürgerinnen und Bürger und stärkt das Vertrauen in die Landeshauptstadt Magdeburg.

MAGDEBURG FINANZIELL HANDLUNGSFÄHIG.

3.3

- Magdeburg beschleunigt.
Modern. Digital. Zuverlässig. Effizient. Bedarfsgerecht.

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg finanziell handlungsfähig“ bedeutet, die Grundlage für eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Stadtverwaltung dauerhaft zu festigen. Ziel ist es, durch den schrittweisen Abbau von Haushaltsdefiziten bis 2034 ausgeglichene Haushalte zu erreichen und Überschüsse zu erwirtschaften. Damit schafft die Landeshauptstadt Magdeburg die Voraussetzungen, gesetzlich geregelte Aufgaben zuverlässig zu erfüllen und gleichzeitig Gestaltungsmöglichkeiten zu schaffen sowie wichtige Zukunftsinvestitionen gezielt voranzubringen.

Der Zielanker „Magdeburg beschleunigt“ wird dadurch konkret umgesetzt, denn eine stabile finanzielle Basis ermöglicht eine handlungsfähige Verwaltung, die Ressourcen effizient, bedarfsgerecht und strategisch klug einsetzt.

Maßnahmen

Ressourcen werden künftig konsequent an normierten Aufgaben der Stadt ausgerichtet. Zusätzliche Leistungen müssen sich an klar definierten Prioritäten messen lassen und dürfen die Handlungsfähigkeit der Stadt nicht gefährden.

Die Haushaltsplanung wird durch ein verbindliches Eckwerteverfahren gestärkt. Damit werden klare finanzielle Rahmenbedingungen gesetzt, an denen sich alle weiteren Planungen und Entscheidungen orientieren müssen.

Investitionsentscheidungen orientieren sich an langfristigen Faktoren wie der demografischen Entwicklung und dem Infrastrukturbedarf. Daraus abgeleitete Anforderungen, etwa in der Infrastrukturplanung, werden systematisch berücksichtigt, sodass Mittel gezielt eingesetzt werden.

Vorhaben ohne strategische Relevanz und gesicherte Finanzierung werden nicht mehr umgesetzt. Verwaltung und Stadtrat streben hierzu eine verbindliche Verständigung an, die einen zunehmenden Verzicht auf repräsentative Projekte ohne Mehrwert für die Stadtentwicklung ermöglicht.

Darüber hinaus soll die Bürgerschaft im Rahmen klar definierter und thematisch abgegrenzter Beteiligungsangebote in finanzielle Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Schrittweise entstehen in ausgewählten Bereichen Möglichkeiten, Vorschläge für die Verwendung städtischer Mittel einzubringen und gemeinsam zu priorisieren.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg finanziell handlungsfähig“ gewährleistet, dass die Landeshauptstadt Magdeburg ihre Leistungsfähigkeit langfristig bewahrt. Ein stabiler Haushalt schafft Verlässlichkeit für die Erfüllung kommunaler Aufgaben und eröffnet zugleich die Möglichkeit, wichtige Zukunftsprojekte zu finanzieren. Durch klare Prioritäten werden Mittel gezielt eingesetzt, Steuerungsfähigkeit und Transparenz gestärkt und die kommunale Selbstverwaltung dauerhaft gesichert. Die Einbindung der Bürgerschaft fördert Transparenz, Teilhabe und eine höhere Akzeptanz, sodass notwendige finanzielle Entscheidungen gemeinsam getragen werden können.

MAGDEBURG PARTIZIPATIV.

→ Magdeburg bewegt.

Sportlich. Kulturell. Gemeinschaftlich. Inspirierend. Lebenswert.

3.4

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg partizipativ“ steht für eine Stadt, in der Mitgestaltung kein Sonderfall ist, sondern selbstverständlicher Teil des urbanen Lebens. Menschen bringen ihre Ideen, Anliegen und Perspektiven in unterschiedlichen Formen aktiv ein: niedrigschwellig, barrierearm und wirksam. Digitale und analoge Beteiligungen greifen dabei ineinander und eröffnen vielfältige Zugänge zur Mitsprache und Mitbestimmung bei Themen, die das Leben in Magdeburg prägen.

Beteiligung bedeutet dabei mehr als das Sammeln von Meinungen. Sie lebt von Information, Dialog und Beziehung. Die Magdeburgerinnen und Magdeburger erfahren, was passiert, und verstehen, wo und wie ihre Stimme zählt.

Kulturelle Orte und Einrichtungen spielen dabei eine besondere Rolle. Sie sind nicht nur Räume des künstlerischen Ausdrucks, sondern auch Orte der Begegnung, des Austauschs und der gesellschaftlichen Verständigung. Kultur schafft Zugänge, eröffnet Perspektiven und ermöglicht Beteiligung auf vielfältige Weise.

Damit wird der Zielanker „Magdeburg bewegt“ mit Leben gefüllt: Gemeinschaft, Inspiration und Lebensqualität wachsen dort, wo Menschen gehört werden, sich als Teil eines gemeinsamen Projekts erleben und die Entwicklung ihrer Stadt aktiv mitgestalten können.

Maßnahmen

Beteiligung wird in Magdeburg als integrierte Beteiligungsarchitektur organisiert. Große, repräsentative Befragungen, thematische Beteiligungsverfahren, digitale Dialoge und persönliche Formate in den Stadtteilen ergänzen sich und bilden gemeinsam eine Beteiligungslandschaft, die unterschiedliche Zielgruppen, Lebenslagen und Kommunikationsgewohnheiten erreicht. Es geht auch darum, leise, zurückhaltende oder bisher wenig sichtbare Stimmen einzubeziehen.

Bürgerbeteiligung ist das operative Scharnier. In den Bereichen Bürgeranliegen und Beschwerden, Bürgerbeteiligung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Gemeinwesenarbeit und im Rahmen von Informations- und Orientierungsangeboten für Familien fließen täglich Perspektiven, Bedürfnisse und Stimmungen aus sehr unterschiedlichen Lebenswelten zusammen. Diese

Erfahrungen werden systematisch gebündelt, ausgewertet und in strategische und operative Prozesse eingespeist. So entsteht kontinuierliche Beziehungsarbeit zwischen Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft: nicht punktuell, sondern dauerhaft.

Dabei wird Beteiligung so geöffnet, dass nicht nur Verwaltung und Stadtrat, sondern auch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, proaktiv eigene Themen einzubringen und Diskussionen aktiv mitzugestalten.

Die Beteiligung der Bürgerschaft an finanziellen Entscheidungen wird durch die Weiterentwicklung bestehender Instrumente wie des GWA-Fonds oder des Kinder- und Jugendbeteiligungs-Fonds sowie die Schaffung neuer Ansätze gestärkt. Bürgerinnen und Bürger können Vorschläge einbringen und aktiv über die Verwendung bestimmter Mittel mitentscheiden.

Zusätzlich sind moderne Kommunikationskanäle von besonderer Bedeutung. Digitale Plattformen, zeitgemäße, soziale Medien und klassische Öffentlichkeitsarbeit werden strategisch miteinander verzahnt, um Information, Dialog und Beteiligung sichtbar, verständlich und zugänglich zu machen.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg partizipativ“ stärkt das Vertrauen zwischen Stadt und Stadtgesellschaft und fördert eine Kultur des Miteinanders. Menschen erleben, dass ihre Perspektiven wahrgenommen werden, auch wenn sie nicht laut, organisiert oder konfliktorientiert auftreten. Dies ist ein Instrument, um den Rückzug aus politischer Teilhabe zu überwinden. In den Kommunen entscheidet sich, wie der demokratische Gesellschaftsvertrag mit Leben gefüllt wird.

Verwaltung und Politik erhalten ein differenziertes Bild dessen, was die Stadt bewegt. Auf dieser Grundlage entstehen Entscheidungen, die besser informiert, nachvollziehbarer und gesellschaftlich tragfähiger sind. Beteiligung wird so zu einem strategischen Instrument, das die Qualität städtischer Entscheidungen stärkt.

MAGDEBURG SPORTLICH.

→ Magdeburg bewegt.

Sportlich. Kulturell. Gemeinschaftlich. Inspirierend. Lebenswert.

3.5

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

Die etablierten Marken SCM und 1. FC Magdeburg fungieren als Leuchttürme in der europaweiten Sportlandschaft und verleihen Magdeburg Strahlkraft nach innen wie nach außen. Daneben prägen auch der traditionsreiche Boxsport und der Reitsport das sportliche Profil der Stadt. Magdeburg ist sowohl für seine leistungsstarken Stützpunkte in Spitzensportarten als auch für einen starken Breiten- und Vereinssport mit hohem ehrenamtlichem Engagement bekannt. Die Stadt bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für alle Alters- und Zielgruppen, die Sport, Gesundheit und soziale Teilhabe verbinden.

So wird der Zielanker „Magdeburg bewegt“ mit Energie gefüllt, und Sport wird zu einem identitätsstiftenden Faktor, der Gemeinschaft, Integration und Inspiration fördert.

Maßnahmen

Leistungsstützpunkte für olympische und paralympische Disziplinen sowie die Spitzenvereine im Fuß- und Handball werden gezielt gefördert, um Exzellenz, europäische Strahlkraft und eine nachhaltige Nachwuchsentwicklung zu sichern. Dabei erfolgt die Weiterentwicklung der Stützpunkte und Leistungsstrukturen im abgestimmten Zusammenwirken der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt, sodass übergeordnete sportpolitische Rahmenbedingungen mit den konkreten Bedarfen vor Ort wirksam verbunden werden können. Darüber hinaus werden Strukturen geschaffen, die Trendsportarten aufnehmen und fördern, sodass sowohl Breitensport als auch Spitzensport von diesen Impulsen und den sich daraus ergebenden olympischen Perspektiven profitieren. Traditionssportarten werden gepflegt, um ihre kulturelle Bedeutung zu bewahren.

Talente werden gezielt gefördert, sowohl im Vereinssport als auch in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Dabei greifen kommunale Angebote und landesweite Förderstrukturen ineinander, sodass sportliche Entwicklung, schulische Bildung und persönliche Förderung miteinander verbunden werden. Durch diese Unterstützung von Nachwuchskräften entstehen langfristige sportliche Perspektiven, die Magdeburg als leistungsstarken Standort für Spitzensport positionieren.

Sportgroßveranstaltungen werden aktiv akquiriert und durchgeführt. Dabei stehen die strategische Relevanz für die Stadtgesellschaft und die wirtschaftliche Tragfähigkeit im Vordergrund. Die Veranstaltungen machen Sport und Bewegung sichtbar, fördern Gemeinschaft und stärken die Reputation Magdeburgs als Sportstadt.

Die öffentliche Bewegungsinfrastruktur wird so gestaltet, dass Menschen aller Altersgruppen aktiv teilnehmen können. Angebote in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie in Freizeit- und Sportbereichen schaffen Räume für Bewegung, gemeinsames Training und gesundheitsfördernde Aktivitäten. Vorhandene Sportflächen werden effizient genutzt, multifunktionale Räume eröffnet und temporäre Bewegungsflächen geschaffen, um niedrigschwellige Bewegungsangebote sichtbar zu machen und eine breite Teilhabe zu ermöglichen.

Trotz der begrenzten finanziellen Mittel setzt sich die Stadtverwaltung in ihrer Rolle als Moderatorin und Ansprechpartnerin für Vereine, Hochschulen, Unternehmen und soziale Partner konsequent dafür ein, die Entwicklung Magdeburgs hin zu einer Bewegungshauptstadt bestmöglich voranzutreiben.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg sportlich“ macht Sport zu einem identitätsstiftenden und gesellschaftlich verbindenden Faktor. Die Strahlkraft der internationalen Marken SCM und FCM bleibt auf höchstem Niveau erhalten und erhöht weiterhin die Bekanntheit der Stadt weit über die regionalen Grenzen hinaus. Magdeburg bleibt Sportstadt und wird Bewegungshauptstadt.

MAGDEBURG MOBIL.

→ Magdeburg bewegt.

Sportlich. Kulturell. Gemeinschaftlich. Inspirierend. Lebenswert.

3.6

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg mobil“ knüpft an das historisch gewachsene Innovationsverständnis der traditionsreichen Technik- und Industriestadt an, die technische Entwicklungen stets pragmatisch und anwendungsorientiert eingesetzt hat.

Mobilität wird deshalb nicht nur als Infrastrukturaufgabe, sondern als Ausdruck moderner, selbstbewusster Stadtentwicklung verstanden. Sie steht für Erreichbarkeit, Teilhabe und Verbindung. Als Stadt der kurzen Wege verknüpft Magdeburg Quartiere, Innenstadt, Elbe, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorte zuverlässig miteinander. Unterschiedliche Mobilitätsformen sind dabei integriert gedacht und intelligent kombiniert.

Unter dem Zielanker „Magdeburg bewegt“ wird Mobilität zum verbindenden Element zwischen sozialer Verantwortung, wirtschaftlicher Dynamik, kultureller Lebendigkeit und urbaner Lebensqualität.

Maßnahmen

Mithilfe einer integrierten Mobilitätsplanung entwickelt Magdeburg seine Verkehrsinfrastruktur konsequent weiter. Eine leistungsfähige öffentliche Mobilitätsstruktur bildet die Grundlage gleichberechtigter Teilhabe und wird in Qualität, Komfort und Verlässlichkeit gestärkt. Ergänzende Angebote werden dort integriert, wo sie den Alltag erleichtern und die Bewegungsfreiheit erhöhen.

Innenstadt und Quartiere werden als urbane Bewegungsräume qualitativ gestaltet. Wegebeziehungen, Plätze und Verkehrsflächen sichern Erreichbarkeit und schaffen zugleich Raum für Begegnung, Handel, Kultur und Aufenthalt. Eine intelligente Organisation des ruhenden Verkehrs trägt dazu bei, Flächen effizient zu nutzen und Zielkonflikte zu reduzieren.

Magdeburg stärkt die Verbindung zwischen Elbe und Innenstadt sowie zwischen Wohnquartieren, Arbeitsorten, Bildungs- und Kulturstandorten. Bewegungsachsen werden als Teil des Stadtraums verstanden. So entsteht eine Stadt, die funktional gut organisiert ist und zugleich ihr urbanes Profil schärft.

Als Technik- und Wissenschaftsstadt nutzt Magdeburg neue Entwicklungen im Bereich Mobilität verantwortungsvoll und anwendungsorientiert. Innovation wird

nicht um ihrer selbst willen verfolgt, sondern dort eingesetzt, wo sie Mehrwert schafft. Die Stadt schafft stabile Rahmenbedingungen und bleibt offen für Weiterentwicklungen, die Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftskraft gleichermaßen stärken.

Wirkung & Relevanz

Eine integrierte und verlässliche Mobilitätsstruktur stärkt die soziale Teilhabe, erleichtert den Alltag und verbindet Stadtteile miteinander. Sie erhöht die Attraktivität Magdeburgs als Wohn-, Arbeits-, Bildungs- und Kulturstandort und schafft Planungssicherheit für Investitionen und wirtschaftliche Entwicklung.

Magdeburg gewinnt Profil als Stadt, die Bewegung selbstverständlich organisiert und gestaltet: technisch versiert, kulturell lebendig und sozial verantwortungsbewusst. Mobilität wird zum sichtbaren Ausdruck einer Stadt, die ihre Wege klug ordnet, ihre Tradition als Technikstandort fortführt und ihre urbane Qualität für die Zukunft sichert.

„Magdeburg mobil“ steht damit für eine Stadt, die Bewegung ermöglicht, verbindet und bewusst weiterentwickelt – für heute und für 2040.

MAGDEBURG LEBENSWERT UND SOZIAL.

→ Magdeburg wirkt.

Dynamisch. Wettbewerbsstark. Innovativ. Nachhaltig. Europäisch.

3.7

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg lebenswert und sozial“ bedeutet, dass Magdeburg allen Menschen unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Lebenslage soziale Teilhabe insbesondere durch Zugang zu bezahlbarem, qualitativ angemessenem und menschenwürdigem Wohnraum ermöglicht. Ziel ist ein vielfältiges und ausgewogenes Wohnungsangebot, das die Bedürfnisse unterschiedlicher Lebensphasen und Lebenssituationen berücksichtigt: von Familien über Studierende und Fachkräfte bis hin zu Seniorinnen und Senioren. Wohnen wird dabei nicht isoliert betrachtet, sondern als Teil lebenswerter Quartiere verstanden, in denen sich Menschen willkommen und zuhause fühlen.

Lebensqualität entsteht dabei nicht nur durch Angebote, sondern auch durch Räume. Quartiere werden gezielt als soziale Lebensräume verstanden, in denen Begegnung, Alltag und Gemeinschaft stattfinden können. Aufenthaltsqualität im direkten Wohnumfeld wird zu einem zentralen Bestandteil einer lebenswerten Stadt.

So wird der Zielanker „Magdeburg wirkt“ mit Leben gefüllt: Wohnraum ist eine zentrale Grundlage für Wachstum, soziale Stabilität, Chancengleichheit und Lebensqualität. Zugleich entwickelt sich Magdeburg zu einer vielfältigen und weltoffenen Stadtgesellschaft, die sich im europäischen Kontext behauptet und durch attraktive Wohn- und Lebensbedingungen Menschen gewinnt und hält.

Maßnahmen

Um „Magdeburg lebenswert und sozial“ Wirklichkeit werden zu lassen, sichert die Stadt Flächen für sozialen Wohnungsbau und stellt sie über Konzeptvergaben insbesondere auch Genossenschaften und sozialen Trägern zur Verfügung.

Förderprogramme von Bund, Land und EU werden eingefordert und konsequent genutzt, um den Anteil geförderter Wohnungen im Neubau zu erhöhen und langfristig bezahlbaren Wohnraum zu sichern.

Die Ziele für Wohnungsbau und Wohnqualität werden verbindlich in der Stadtentwicklungsplanung verankert, etwa im Flächennutzungsplan, im Integrierten Stadtentwicklungskonzept und in den Stadtteilkonzepten. Quartiersentwicklung wird dabei ganzheitlich gedacht:

Wohnen, soziale Infrastruktur, Grün- und Freiflächen, Kultur- und Freizeitangebote, Mobilität sowie Begegnungsorte werden miteinander verknüpft, um Aufenthaltsqualität und Identifikation mit den Stadtteilen gezielt zu stärken. Dabei orientiert sich die Stadt an gelungenen Projekten anderer europäischer Großstädte.

Die Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften, privaten Investoren und sozialen Partnern wird systematisch ausgebaut, um ein ausgewogenes Verhältnis von sozial gefördertem, genossenschaftlichem und freifinanziertem Wohnungsbau zu erreichen. Damit wird Magdeburg als „Mieterhauptstadt“ profiliert, die mit einem hohen Anteil an Genossenschaftswohnungen Maßstäbe in Sachsen-Anhalt setzt und diesen Status aktiv bewahrt.

Der qualifizierte Mietspiegel wird kontinuierlich fortgeführt und weiterentwickelt, um Wohnungsmarkt und Mietpreisentwicklungen transparent darzustellen. Fragen der sozialen Durchmischung und der Vermeidung von Segregation werden dabei gezielt berücksichtigt. Auch die Unterkunftsrichtlinie der Landeshauptstadt Magdeburg dient als wichtige Orientierungsgröße, um die Angemessenheit von Mieten und Wohnungsgrößen sozial ausgewogen zu bewerten und bezahlbaren Wohnraum für Haushalte mit Transferleistungsbezug realistisch abzusichern.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg lebenswert und sozial“ fördert Vielfalt und bedarfsgerechte soziale Infrastruktur und verhindert Segregation. Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen finden passende Angebote, was den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Teilhabe stärkt.

Magdeburg setzt ein Zeichen für bezahlbares Wohnen und gelebte Teilhabe. So werden Chancengleichheit und Lebensqualität gestärkt, Abwanderung entgegengewirkt und die Entwicklung einer wachsenden, vielfältigen, lebenswerten und sozialen Stadtgesellschaft gefördert, die sich im europäischen Wettbewerb behauptet.

MAGDEBURG WIRTSCHAFTSSTARK.

→ Magdeburg wirkt.

Dynamisch. Wettbewerbsstark. Innovativ. Nachhaltig. Europäisch.

3.8

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg wirtschaftsstark.“ bedeutet, die ökonomische Leistungsfähigkeit der Stadt systematisch zu erfassen, fortlaufend zu bewerten und die Ergebnisse als Grundlage für strategische Entscheidungen zu nutzen. So entsteht ein verlässliches Fundament, um die wirtschaftliche Entwicklung aktiv zu gestalten, Chancen zu erkennen und den Standort im Wettbewerb zu stärken. Ziel ist es, Magdeburg als attraktiven, zukunftsfähigen und innovativen Wirtschaftsstandort zu positionieren, der Wachstum ermöglicht und Unternehmen, Wissenschaft und Stadtgesellschaft verlässliche Rahmenbedingungen bietet.

Der Zielanker „Magdeburg wirkt.“ wird damit konkretisiert: Wirtschaftliche Stärke bildet die Basis für Wachstum, Innovation, Wohlstand und soziale Teilhabe. Sie schafft Spielräume für Investitionen in Bildung, Kultur, Umwelt und Stadtentwicklung, fördert die europaweite Sichtbarkeit der Stadt und macht Magdeburg zu einem verlässlichen Partner für Unternehmen, Wissenschaft und Gesellschaft.

Maßnahmen

Mithilfe eines kommunalen Dashboards werden relevante Wirtschaftsdaten aus dem Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, dem Amt für Statistik, Wahlen und Digitalisierung sowie dem Dezernat für Finanzen und Vermögen systematisch zusammengeführt. Ergänzt werden diese Informationen durch externe Quellen, etwa der Industrie- und Handelskammer, der Bundesagentur für Arbeit oder dem Statistischen Bundesamt. So entsteht ein umfassendes Bild der wirtschaftlichen Lage, das neben nachlaufenden Indikatoren wie dem Bruttoinlandsprodukt vor allem kurzfristig verfügbare Daten wie Gewerbesteuererlösen, Beschäftigungsentwicklung, Unternehmensgründungen oder Flächenumsätze einbezieht.

Ergänzend wird das Dashboard um Standortinformationen erweitert. Eine Flächenpotenzialanalyse verschafft Transparenz über verfügbare Gewerbeflächen, deren Größe, Erschließung, Kostenstruktur und Infrastrukturan schlüsse. Mit einer aktiven Erschließung und Vermarktung geeigneter Flächen stärkt die Stadt gezielt ihre Wettbewerbsfähigkeit und erleichtert Unternehmensansiedlungen.

Regelmäßige Aktualisierungen sichern die Praxisnähe des Instruments. Für die interne Steuerung schafft das Dashboard eine verlässliche Datenbasis, während es gleichzeitig nach außen als Plattform dient, die Transparenz erhöht und Investoren den Zugang zu relevanten Informationen erleichtert. Damit wird es zu einem wichtigen Werkzeug für eine moderne, effektive und serviceorientierte Wirtschaftsförderung. Damit wird ermöglicht, zukünftige Schlüsselbranchen zu identifizieren und an Magdeburg zu binden.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg wirtschaftsstark“ schafft die Voraussetzungen, wirtschaftliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu steuern. Die Stadt gewinnt dadurch Handlungssicherheit und kann Investitionen anziehen, Maßnahmen wirksamer einsetzen und die Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Vergleich steigern.

Für Unternehmen entstehen klare und verlässliche Rahmenbedingungen, für die Verwaltung eröffnen sich datenbasierte Entscheidungsgrundlagen. Bürgerinnen und Bürger profitieren von stabilen Beschäftigungsperspektiven, wachsenden Chancen im Arbeitsmarkt und einer gestärkten wirtschaftlichen Basis der Stadt.

MAGDEBURG RESILIENT.

→ Magdeburg wirkt.

Dynamisch. Wettbewerbsstark. Innovativ. Nachhaltig. Europäisch.

3.9

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg resilient“ bedeutet, die Stadt und ihre Gesellschaft so aufzustellen, dass sie Krisen und Störungen – sei es durch Naturereignisse, Pandemien, wirtschaftliche Umbrüche, Konflikte oder gesellschaftliche Spannungen – nicht nur bewältigen, sondern gestärkt aus ihnen hervorgehen kann. Resilienz steht für Vorsorge, Anpassungsfähigkeit und gemeinsames Handeln. Ziel ist es, eine Stadt zu gestalten, die in unsicheren Zeiten Stabilität, Sicherheit und Verlässlichkeit bietet und dabei ihre Zukunftsfähigkeit wahrt.

Der Zielanker „Magdeburg wirkt“ wird dadurch konkret umgesetzt: Resilienz schafft Zuverlässigkeit und Effizienz in guten Zeiten ebenso wie in Krisen. Sie stärkt das Vertrauen in Verwaltung und Stadtgesellschaft, sichert Lebensqualität und macht Magdeburg zu einem Vorbild für moderne, widerstandsfähige und lernende Stadtentwicklung.

Maßnahmen

Die Stadt stellt eine belastbare Infrastruktur für Krisensituationen sicher. Wo entsprechende Strukturen bereits bestehen, werden sie konsequent geschützt, modernisiert und regelmäßig überprüft. Wo sie noch nicht vorhanden sind, werden sie vorausschauend aufgebaut. So werden eine flexible Reaktionsfähigkeit und eine schnelle, transparente sowie digitale Information der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet. Regelmäßige Risikoanalysen und Krisenübungen sichern die Handlungsfähigkeit auch unter Druck und stärken das Vertrauen in die städtischen Strukturen.

Parallel dazu werden Investitionen in eine klimafeste Infrastruktur vorangetrieben. Schwammstadt-Konzepte, Maßnahmen zum Hitzeschutz und ein modernes Regenwassermanagement passen Magdeburg an die Folgen des Klimawandels an und mindern die Auswirkungen von Extremwetterereignissen. Damit werden Umwelt, Wirtschaft und Lebensqualität gleichermaßen geschützt.

Digitale Resilienz bildet eine weitere Säule: Datenbasierte Anwendungen und Frühwarnsysteme machen Risiken frühzeitig erkennbar und ermöglichen ein wirksames Gegensteuern. Gleichzeitig sichern digitale Bürgerdienste den verlässlichen Zugang zu Verwaltung und Service – unabhängig von Ort, Zeit und Krisenszenario.

Magdeburg entwickelt Resilienzpartnerschaften mit Energieversorgern, Hochschulen, Zivilgesellschaft und Nachbarschaften sowie mit anderen Kommunen im Rahmen nationaler und europäischer Netzwerke wie dem Smart City Dialog oder Resilienz-Initiativen. Einwohnerinnen und Einwohner werden aktiv in Krisenübungen und Szenarien einbezogen, wodurch das Bewusstsein für Vorsorge gestärkt und die kollektive Handlungsfähigkeit gefördert wird. Resilienz wird so zur gemeinsamen Aufgabe und festen Säule der Stadtentwicklung.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg resilient“ stärkt die Verlässlichkeit der Stadt in Krisenzeiten, unterstützt die kommunalen Aufgaben im Bereich Zivilschutz und schützt zugleich die Grundlagen für Wachstum, Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Schäden durch Naturereignisse oder Versorgungsstörungen werden reduziert, Wiederherstellungszeiten verkürzt und Kosten langfristig gesenkt. Für die Menschen in der Stadt bedeutet dies Sicherheit im Alltag, verlässliche Dienstleistungen und das Vertrauen, dass ihre Stadt auch in schwierigen Situationen zuverlässig funktioniert.

Gleichzeitig steigert Resilienz die Attraktivität Magdeburgs als Standort für Wirtschaft, Wissenschaft und Investitionen. Unternehmen finden stabile Rahmenbedingungen, Hochschulen ein zukunftsorientiertes Umfeld, und die Stadt gewinnt als verlässlicher Partner im europäischen Kontext an Profil. Resilienz schafft damit nicht nur Schutz, sondern eröffnet auch Chancen.

MAGDEBURG VERNETZT.

→ Magdeburg wirkt.

Dynamisch. Wettbewerbsstark. Innovativ. Nachhaltig. Europäisch.

3.10

Zielbeschreibung & Bezug zum Zielanker

„Magdeburg vernetzt“ steht für eine Stadt, die ihre Entwicklung durch Kooperation, Austausch und internationale Offenheit gestaltet. Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen werden dabei als zentrale Ressource begriffen, die Magdeburg in vielerlei Hinsicht prägen: Sie sichern Bildung und Forschung auf höchstem Niveau, wirken als Motor wirtschaftlicher Dynamik, tragen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung bei und erhöhen die Sichtbarkeit im nationalen wie internationalen Kontext.

Zugleich versteht sich Magdeburg als europäische Stadt. Internationale Partnerschaften, Austauschprogramme und eine gelebte Willkommenskultur machen die Dimension des Zielankers sichtbar und tragen dazu bei, Wachstum, Wirtschaft, Bildung, Umweltbewusstsein und europäische Integration miteinander zu verbinden. Auf diese Weise wird „Magdeburg wirkt“ konkret erlebbar.

Maßnahmen

Stadtverwaltung, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen arbeiten in verlässlichen Strukturen an gemeinsam definierten Themen wie Mobilität, Smart City, Kreislaufwirtschaft, Stadtentwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden. Eine zentrale Koordinierungseinheit schafft Verbindlichkeit, Kooperationsvereinbarungen sichern den Rahmen, und für gemeinsame Projekte werden personelle Ressourcen bereitgestellt. Auch die gemeinsame Kommunikation von Stadt und Wissenschaft wird gestärkt, um die Wahrnehmung Magdeburgs als Wissenschaftsstadt zu erhöhen.

Der Wissenschaftshafen wird als lebendiges Stadtquartier weiterentwickelt. Ein fortgeschriebener Masterplan und klare Entwicklungsziele geben Orientierung. Gründungen werden aktiv gefördert, junge Unternehmen finden Flächen, und weitere Räume für Forschung und Entwicklung entstehen in der Stadt. So wird der Transfer von Wissen in die Praxis sichtbar verankert.

Magdeburg baut zudem seine europäische und internationale Vernetzung gezielt aus. Der „Magdeburg Welcome Service“ wird gestärkt, Mitarbeitende und Auszubildende der Verwaltung nehmen an Austauschprogrammen teil, und internationale Partnerschaften sowie Projekte werden gepflegt und

weiterentwickelt. Innerhalb der Verwaltung arbeiten die relevanten Akteure abgestimmt zusammen, um Internationalisierung als Querschnittsaufgabe zu verankern.

Auch die Bildungslandschaft wird gemeinsam mit Wissenschaft und Stadtgesellschaft weiterentwickelt. Lebenslanges Lernen wird gefördert, Übergänge von Schule in den Beruf werden gestärkt und neue Chancen für junge Menschen eröffnet. Damit wird Magdeburg als attraktiver Bildungs-, Arbeits- und Lebensort profiliert. Stadtentwicklung.

Wirkung & Relevanz

„Magdeburg vernetzt“ stärkt die Sichtbarkeit und Strahlkraft der Stadt in der Region, in Deutschland und international. Wissenschaft und Verwaltung verstehen sich als Partner, die die Entwicklung der Stadt aktiv gestalten. Der Wissenschaftshafen etabliert sich als Ort, an dem Wissen, Gründung und Stadtleben zusammenfinden.

Die europäische Ausrichtung fördert eine Willkommenskultur, die Vielfalt stärkt und internationale Impulse aufnimmt. Bildungsinitiativen sichern Fachkräfte, eröffnen Perspektiven und binden junge Menschen langfristig an die Region.

So entsteht eine Stadt, die Wissen, Kooperation und Internationalität miteinander verbindet und in der Beteiligung und Gemeinschaft auch im internationalen Kontext lebendig gelebt werden.

Die strategischen Ziele Magdeburgs sind ambitioniert und zukunftsgerichtet, können aber nicht in einem Vakuum realisiert werden. Risiken und Limitierungen werden den Handlungsspielraum einschränken, die Verwirklichung der Ziele beeinflussen und können folglich sowohl bremsend als auch richtungsweisend wirken. Ein vorausschauender Blick auf diese Faktoren ermöglicht es, realistische Prioritäten zu setzen, flexible Strukturen aufzubauen und frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren.

➔ **Finanzielle Spielräume**

Ein zentrales Risiko liegt in der angespannten Haushaltslage. Steigende Ausgaben und zusätzliche Aufgaben, die von Land und Bund an die Kommune übertragen werden, stehen einer oft nicht ausreichenden finanziellen Ausstattung gegenüber. Magdeburg steht aktuell vor einer finanziellen Spannungsprobe: Für das Haushaltsjahr 2026 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung rechnet die Stadt mit Fehlbeträgen. Die hohe Belastung durch Sozialausgaben, steigende Personalkosten und marode Infrastruktur erschwert Einsparungen; Einsparpotenziale gelten bereits als weitgehend ausgeschöpft. Diese Haushaltslage begrenzt nicht nur Spielräume für neue Projekte, sondern kann auch zu Konsolidierungsmaßnahmen führen, die strategische Investitionen verzögern oder ganz ausbremsen.

➔ **Exogene Schocks und Krisen**

Unerwartete Ereignisse können die Stadtentwicklung erheblich zurückwerfen. Dazu zählen Naturkatastrophen wie Hoch- oder Niedrigwasser der Elbe, extreme Hitzeperioden oder das Auftreten invasiver Arten. Auch ein Zusammenbruch von Infrastrukturen, der Ausfall von Versorgungsnetzen oder der Wegfall von Fördermitteln kann die Umsetzung der Ziele gefährden. Hinzu kommen politische Veränderungen – sei es durch neue Mehrheitsverhältnisse oder weltpolitische Umbrüche – die Prioritäten verschieben und Planungssicherheit reduzieren. Cyberangriffe stellen in diesem Kontext eine zusätzliche Bedrohung dar, die sowohl Verwaltung als auch kritische Infrastrukturen lahmlegen kann.

➔ **Interne Schwächen und Humankapital**

Die Leistungsfähigkeit der Stadt hängt entscheidend von ihrem Personal ab. Der Wettbewerb mit Land, Landkreisen und privaten Arbeitgebern um Fachkräfte verschärft sich. Gelingt es nicht, Magdeburg als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, drohen Engpässe. Auch digitale Trägheit oder das Nichterreichen notwendiger digitaler Reife können zum Hemmschuh werden. Damit ist nicht nur die interne Organisation, sondern auch die Wahrnehmung der Stadt als moderner Dienstleister gefährdet.

➔ **Strukturelle Grenzen**

Die Stadt stößt zudem an ihre physischen und strukturellen Grenzen. Verfügbare Flächen sind begrenzt, was insbesondere für Wohnungsbau, Gewerbeansiedlungen und Verkehrsinfrastruktur spürbare Restriktionen mit sich bringt. Misswirtschaft von Wohnungsvermietern oder der Verfall von Immobilien können die Attraktivität ganzer Quartiere mindern und den Wohnungsmarkt destabilisieren. Auch rückläufige Studierendenzahlen oder Veränderungen im Hochschulangebot auf Landesebene haben Einfluss auf die Entwicklung der Stadtgesellschaft.

➔ **Gefährdungen für Leuchttürme und Infrastruktur**

Ein weiteres nicht beeinflussbares Risiko liegt im möglichen Leistungseinbruch der sportlichen Leuchttürme oder im Wegfall von Leistungstützpunkten. Solche Entwicklungen hätten nicht nur Auswirkungen auf das Selbstverständnis der Sportstadt Magdeburg, sondern auch auf Identifikation und Gemeinschaft.

Risiken und Limitierungen sind vielfältig und wirken nicht isoliert. Sie sind aber kein Grund, die Ziele der Strategie in Frage zu stellen. Vielmehr verdeutlichen sie, dass Resilienz, Anpassungsfähigkeit und strategische Prioritätensetzung zentrale Erfolgsfaktoren sind und bleiben. Eine realistische Einschätzung möglicher Hemmnisse ist notwendig, um die Umsetzung flexibel zu gestalten und Magdeburgs Entwicklung auch unter veränderten Rahmenbedingungen zu sichern.

Eine Strategie entfaltet ihre Wirkung erst dann, wenn sie konsequent umgesetzt, klar gesteuert und regelmäßig überprüft wird. Magdeburg2040 lebt deshalb nicht nur von Ideen, sondern von einer durchdachten Organisationsstruktur, einem verbindlichen Fahrplan und einer Kultur der Offenheit und Rückkopplung.

Strategische Zusammenarbeit und Entscheidungen

Magdeburg²⁰⁴⁰ setzt bewusst auf bestehende Strukturen und bewährte Abläufe. Die strategische Zusammenarbeit zwischen der Verwaltungsspitze und den Vertretern des Stadtrats findet im Rahmen des Verwaltungsausschusses sowie in regelmäßigen, bilateralen Gesprächen zwischen der Oberbürgermeisterin und den Fraktionsvorsitzenden statt. In diesem kontinuierlichen Dialog werden strategische Frage- und Zielstellungen gemeinsam diskutiert.

Für den vertiefenden Austausch wird dieser Prozess durch eine jährliche Strategieklausur ergänzt, die Raum für Schwerpunktsetzungen, langfristige Perspektiven und die Auseinandersetzung mit Zielkonflikten schafft.

Alle umzusetzenden Projekte und Maßnahmen werden abschließend, wie gehabt, durch den Stadtrat beschlossen. So bleibt die Strategie politisch legitimiert, nachvollziehbar und dauerhaft anschlussfähig.

Das Strategieteam

Das Strategieteam ist der zentrale Motor der Umsetzung und verbindet innerhalb der Verwaltung die strategische mit der operativen Ebene. Es sorgt für Kohärenz und hält den Gesamtprozess zusammen. Es bereitet strategische Grundlagen und Entscheidungsvorlagen vor, organisiert die Fortschritts- und Berichtssystematik und gestaltet die Rückkopplung mit der Stadtgesellschaft und relevanten Partnern durch eine transparente Kommunikation.

Die Kompassziele werden durch das Strategieteam in Projekte und Aufgabenpakete übersetzt, die innerhalb der Verwaltung jeweils einem fachlich Umsetzungsteam übertragen werden. So lassen sich die Kompassziele, die in der Praxis eng miteinander verflochten sind, wirksam und fachbereichsübergreifend bearbeiten.

Magdeburg²⁰⁴⁰ braucht einen verbindlichen Fahrplan, der Orientierung gibt und Prioritäten setzt. Die strategische Roadmap beschreibt, welche Schritte die

Stadt in den nächsten Jahren geht, welche Themen zuerst angepackt werden und wie die Reihenfolge in der Umsetzung gestaltet ist.

Zur besseren Übersicht werden die Kompassziele in drei Ebenen geordnet: Grundlagen, Entwicklungskerne und Zukunftsthemen. Diese Einordnung unterstützt die Priorisierung, ohne Ziele gegeneinander auszuspielen. Sie macht sichtbar, wo verlässliche Basisarbeit notwendig ist, wo Lebensqualität unmittelbar gestaltet wird und wo langfristige Transformation vorausschauend vorbereitet werden muss.

Ein jährlicher Bericht dokumentiert Ergebnisse, Herausforderungen und Wirkungsindikatoren, um die Entwicklungen transparent zu machen.

Das Strategieboard

Das Strategieboard ist das zentrale Steuerungs- und Beteiligungsinstrument. Es macht die Strategie transparent, digital sichtbar und leicht nachvollziehbar. Ziele, Fortschritte, Meilensteine und Prioritäten werden so visualisiert, dass Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit den Stand der Umsetzung verstehen, einordnen und diskutieren können. Rückmeldungen und Impulse werden strukturiert aufgenommen und in die Weiterentwicklung des strategischen Fahrplans aufgenommen.

Kommunikation als Haltung

Eine Strategie wirkt nur, wenn sie verstanden und geteilt wird. Deshalb ist Kommunikation in Magdeburg2040 kein nachgelagerter Baustein, sondern Teil des Kerns:

Nach innen schafft Kommunikation Orientierung und Verbindlichkeit. Die Strategie wird von der Verwaltungsspitze gesetzt, aber sie entfaltet ihre Wirkung nur, wenn sie in der gesamten Organisation verstanden und aktiv mitgetragen wird. Führungskräfte werden deshalb über regelmäßige Strategiekonferenzen eingebunden, Mitarbeitende über interne Wissensformate informiert und motiviert. Workshops bieten Raum, die Strategie in den Arbeitsalltag zu übersetzen und eigenes Handeln daran auszurichten.

Nach außen wird die Strategie sichtbar und erlebbar gemacht. Digitale Plattformen ermöglichen den einfachen Zugriff auf alle Inhalte, Veranstaltungen schaffen direkte Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern, und visuelles Storytelling vermittelt komplexe Inhalte auf eine verständliche und inspirierende Weise. Ziel ist es, **Magdeburg²⁰⁴⁰** als gemeinsames Projekt zu verankern, das Identität stiftet, Vertrauen schafft und Lust auf Mitgestaltung weckt.

Kommunikation wird so zur Haltung: offen, verbindlich und inspirierend.

Impressum

Landeshauptstadt Magdeburg

Alter Markt 6 | 39090 Magdeburg

Telefon 0391 540-0

www.magdeburg.de

Bildnachweis

Landeshauptstadt Magdeburg, Romy Buhr

Konzept und Strategie

Landeshauptstadt Magdeburg